

Franz Rafetseder

1919–2002



Baumeister des neuen Vösendorf
Vom Liesinger Bezirksrat
zum Bürgermeister

ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Am 21. November 1919 wurde Franz Rafetseder in Wien geboren. Im Jahre 2019 wäre er „hundert Jahre“ alt geworden. Sein 100. Geburtstag hätte Anlaß sein können, diesem für Vösendorf so verdienstvollen Bürgermeister, zu gedenken und seine Leistungen für die Gemeinde Vösendorf zu würdigen. Aus verschiedenen Gründen war dies aber nicht möglich. Ich habe daher meinen Freunden und Weggefährten in den verschiedenen Institutionen und Vereinen vorgeschlagen, anläßlich des 20. Todestages am 19. Juni 2022 eine Gedenkfeier für ihn abzuhalten. Mit der Gedenkfeier verbunden, möchte ich die vorliegende Broschüre der Öffentlichkeit, vor allem der Bevölkerung unseres Ortes, jenen Menschen vorstellen, der wesentlich zum Aufbau unserer Gemeinde gewirkt hat. Seine vorausschauende Gemeindepolitik, sein stetiger Einsatz hat bewirkt, daß Vösendorf von einer kleinen, armen Landgemeinde zu einer der wirtschaftlich führenden Gemeinde geworden ist.

Franz Rafetseder regierte 37 Jahre als Ortsvorsteher und Bürgermeister von Vösendorf.

Seine politische Tätigkeit begann in der SPÖ Bezirksorganisation Liesing. Vösendorf gehörte in dieser Zeit zum 25. Wiener Gemeindebezirk Liesing. Nach Kriegsende 1945 scharten sich Frauen und Männer aus allen ehemaligen 13 Gemeinden, aus denen sich Liesing zu dieser Zeit zusammensetzte, um die überragende Persönlichkeit von Eduard Weikhart. Eduard Weikhart war schon 1934 Funktionär der Sozialdemokratischen Arbeiterjugend sowie der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Am 2. Juni 1945 wurde er im Liesinger Rathaus zum SPÖ-Bezirksobmann gewählt. Obwohl es in den ersten Wochen nach Kriegsende kaum möglich war, zwischen den einzelnen Bezirksteilen eine Verbindung herzustellen, fanden sich in allen 13 ehemaligen Gemeinden, unabhängig voneinander, Frauen und Männer zusammen, um die SPÖ-Ortsorganisationen neu zu organisieren. In Vösendorf waren dies Franz Rafetseder, Andreas Schmudermayer und Maria Tromayer. Rafetseder wurde 1947 Ortsvorsteher der Gemeinde Vösendorf sowie SPÖ Bezirksrat von Liesing. In dieser Zeit hatte Vösendorf einen kommunistischen Bürgermeister Anton Kriechenbauer, von 19. April 1945 bis 27. Juli 1950 (Von der sowjetischen Besatzungsmacht eingesetzt.)

Die Befriedigung der sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung waren Franz Rafetseder in seiner langen Amtszeit, immer ein wichtiges Anliegen. Ebenso die gesellschaftlichen und sportlichen Aktivitäten der Vereine und Institutionen. Davon wird in dieser Broschüre die Rede sein.

Franz Rafetseder kümmerte sich erfolgreich die Wohnungsnot zu lindern, zahlreiche Gemeindebauten wurden errichtet, in den 70-iger Jahren geförderte Genossenschaftswohnungen und Parzellierung von Gemeindegrund für neue Siedlungen.



Meinhard Kronister und Franz Rafetseder

Auch der Ankauf der Wienerberger Werkwohnungen trugen zur Beseitigung der Wohnungsnot bei. Wesentliche Punkte seiner Arbeit waren die Renovierung und Ausbau der Volksschule, die Errichtung von neuen Kindergärten, einem Kinderhort, die Gestaltung und Ausbau von Plätzen und Straßen im gesamten Gemeindegebiet, die Erneuerung und Verkabelung der Straßenbeleuchtung auch in den Siedlungen. Zu einer fortschrittlichen Gemeinde gehörte auch ein zeitgemäßes Kanalsystem, verbunden mit einer gemeindeeigenen Zentralkläranlage. Weitere wichtige kommunale Bauten waren die Friedhofserweiterung mit neuer Einsegnungshalle.

Auch die sozialen und sportlichen Bedürfnisse waren ihm ein besonderes Anliegen. Deshalb wurde ein modernes Sportzentrum in der Kindbergstraße errichtet. Für die ältere Generation wurden schon in den 60-iger Jahren Tagesheimstätten geschaffen. Diese waren zum Teil in gemeindeeigenen Gebäuden, zum Teil in gemieteten Räumen in Gaststätten.

Franz Rafetseder war sehr volksverbunden. Er war fast immer bei allen Veranstaltungen und Festen, hatte gute Kontakte zur Pfarre und den jeweiligen Priestern, er besuchte gerne die Kindergärten, die Volksschulkinder, die Tagesheimstätten und natürlich auch den Sportplatz. Er half wo er konnte. Seine Sprechstunden waren immer gut besucht. Man konnte ihm auch an Nachmittagen in den Gaststätten des Ortes bei Kartenrunden ansprechen.

Franz Rafetseder war kein „Ortskaiser“ wie die Medien oft starke Bürgermeister titulierte, er war im wahrsten Sinne des Wortes ein „Volksbürgermeister“. Er war beliebt bei „Jung und Alt“, half wo er konnte. Auch mir persönlich hat er sehr geholfen. Als ich 1973 auf Wohnungssuche war, hat er mich bei sich in seinem Haus in der Haidfeldsiedlung aufgenommen. Er hat mich in Vösendorf in die SPÖ integriert, später hat er mich auch für den Gemeinderat als Kandidat nominiert, wo ich 1979 als Gemeinderat gewählt wurde. Ich habe viel von ihm gelernt und bin ihm heute noch zu großem Dank verpflichtet.

Meinhard Kronister
(Bürgermeister von 8.7.1992 bis 14.1.2009)



Franz Rafetseder – sein Leben für Vösendorf

Geboren: 21.11.1919 in Wien

Bildungsweg: Volks- und Hauptschule
Kaufmännischer Lehrling
in einem Handelsunternehmen
für technische Artikel.
Während dieser Zeit Besuch
der 3 jährigen Handelsakademie.

1939 mußte er als 20-jähriger zur Deutschen Wehrmacht einrücken. Er war bei der Fliegertruppe, nach verschiedenen Lehrgängen im besetzten Reich und im Protektorat Tschechien eingesetzt. Es erfolgte eine Versetzung nach Sardinien, wo er an Malaria erkrankte. Nach seiner Wiederherstellung mußte er wieder bei seiner Truppe dienen und zwar in Holland bis zum Kiegsende 1945. Sein letzter Dienstgrad war Feldwebel.

Nach Kriegsende kehrte er zu seiner früheren Firma zurück und blieb dort bis zum Jahre 1950. Ab diesem Zeitpunkt machte er sich in der gleichen Branche selbstständig und übte diese Tätigkeit bis zu seiner Pensionierung aus.

Kommunaler Werdegang:

- 1947–1954** Ortsvorsteher Vösendorf
und Bezirksrat vom
25. Bezirk Liesing
- 1954–1984** Bürgermeister
- 31.10.1984** Mit einstimmigen
Gemeinderatsbeschluß
zum Ehrenbürger gewählt

Im Jahre 1945 übersiedelte er mit seiner Familie nach Vösendorf. Ab dieser Zeit arbeitete er maßgeblich am Wiederaufstehen der SPÖ-Lokalorganisation Vösendorf mit. Vorerst als Schriftführer und Obmann-Stellvertreter, ab 1951 als Obmann der Lokalorganisation. Die Gemeinde Vösendorf gehörte damals zum 25. Wiener Gemeindebezirk Liesing. Im Jahr 1947 wurde er Ortsvorsteher und gleichzeitig Bezirksrat für den 25. Bezirk Liesing. Gleichzeitig hatte Vösendorf mit Anton Kriechenbauer vom 19. April 1945 bis 27. Juni 1950 einen, von der sowjetischen Besatzungsmacht eingesetzten KPÖ Bürgermeister.

Im September 1954 wurde Vösendorf durch das Gebietsänderungsgesetz wieder nach Niederösterreich zurückgeführt. Vösendorf wurde eine selbständige Gemeinde. Der provisorische Gemeinderat wählte Franz Rafetseder einstimmig zum Bürgermeister. Bei der ersten Gemeinderatswahl 1955 wurde er auch von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung zum Bürgermeister gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis November 1984. Ab dem Jahr 1945 wurde unter seiner Initiative das Amtshaus erneuert, aufgestockt und ein neuer moderner Gemeinderatssitzungssaal errichtet. Der Amtshausgarten wurde neu angelegt und gärtnerisch gestaltet. In der Volksschule wurden Modernisierungen durchgeführt. Ein Turnsaal errichtet. An der Stelle der Wienerberger Werkskindergärten wurde ein neuer Gemeindecindergarten in der Mühlgasse eröffnet.

Als eine der ersten Gemeinden in Niederösterreich wurde sie auch mit einer Krabbelstube eingerichtet. In den weiteren Jahren wurde ein umfangreiches Kanalsystem erbaut. Ein weiterer Schwerpunkt war die Errichtung von Wohnungen.

Erster gewählter Gemeinderat Vösendorfs



Mandatsaufteilung von 1945 bis 2015

| Jahr | SPÖ | ÖVP | FPÖ | KPÖ | VL | V2000 | Grüne | Gesamt |
|------|-----|-----|-----|-----|----|-------|-------|--------|
| 1945 | 9 | 3 | | 3 | | | | 15 |
| 1955 | 13 | 4 | | 4 | | | | 21 |
| 1960 | 16 | 3 | | 2 | | | | 21 |
| 1965 | 16 | 3 | | 2 | | | | 21 |
| 1970 | 17 | 3 | | 1 | | | | 21 |
| 1975 | 17 | 4 | | 2 | | | | 23 |
| 1980 | 18 | 4 | | 1 | | | | 23 |
| 1985 | 17 | 3 | | 1 | 2 | | | 23 |

Letzte Reihe, von links nach rechts: Alois Mandak, Gustav Poandl, Josef Cerny, Karl Loida, Stefan Schober, Johann St. Rottensteiner

Mittlere Reihe, von links nach rechts: Rudolf Sorger, Karl Zawdosky, Anna Eder, Maria Karl, Aloisia Dahner, Josef Hausboden, Theodor Tröber

Vordere Reihe, von links nach rechts: Franz Kotiza, Josef Kiraly, Maria Hajk, Franz Rafetseder, Robert Vidergot, Leopold Amon, Johann Bayer



„Franz Rafetseder – vom Liesinger Bezirksrat zum Bürgermeister von Vösendorf“

Aus Anlass des 20jährigen Todestages Franz Rafetseders liegt nun diese Festbroschüre vor, die sich seinen politischen Lebensleistungen ausführlich widmet. Franz Rafetseder startete seine politische Karriere in Vösendorf, als dieses noch zum damals 25. Wiener Gemeindebezirk Liesing gehörte. 1947 wurde er sozialdemokratischer Ortsvorsteher der Gemeinde Vösendorf und Liesinger Bezirksrat. Ein von der sowjetischen Besatzungsmacht angestregtes Gebietsänderungsgesetz trat schließlich 1954 in Kraft, sodass Vösendorf zur eigenständigen niederösterreichischen Gemeinde wurde. 1955 schließlich wurde Franz Rafetseder mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister gewählt – eine Funktion, die er



zum Wohle seiner Gemeinde bis zu seinem Ableben 2002 ausübte. Er steht heute für die kontinuierliche Modernisierung und vor allem eine stetige wirtschaftliche Weiterentwicklung Vösendorfs.

Durch kluge Ansiedlungspolitik – etwa mit der Initiative für die Shopping City Süd – konnte die finanzpolitische Basis der Gemeinde Vösendorf nachhaltig und eindrucksvoll optimiert werden.

Die Frage der Abtrennung der Randgemeinden von Wien, also auch jene Vösendorfs, der ja anderslautende plebiszitäre Referenden vorangegangen sind, werden in Zukunft wohl noch manche Historiker beschäftigen. Für Franz Rafetseder und Vösendorf waren diese Weichenstellungen allerdings von Erfolg gekrönt. Seinen Leistungen gilt es heute mit Respekt und Anerkennung zu gedenken.

*Doris Bures
II. Nationalratspräsidentin
Vorsitzende der SPÖ Liesing*

Die Rückgliederung der Randgemeinden

1938 wurde vom Großdeutschen Reich Österreich okkupiert. Damit erfolgten auch bei den Gemeinden viele einschneidende Veränderungen. So wurde Wien zu Großwien erklärt, Liesing wurde der 25. Gemeindebezirk. Viele Landgemeinden kamen zu Wien, darunter auch Gemeinden aus dem Bezirk Mödling. Die Gemeinden Breitenfurt, Kaltenleutgeben, Laab im Wald, Perchtoldsdorf und Vösendorf wurden dem 25. Bezirk Liesing zugeteilt. Nach Kriegsende sollten diese Gemeinden durch ein Gebietsänderungsgesetz wieder nach Niederösterreich rückgegliedert werden. Von der sowjetischen Besatzungsmacht wurde dies jedoch verhindert.

Nach einem jahrelangen Streit diesbezüglich, konnte eine Einigung erzielt werden. Die Trennung bzw. die Rückgliederung erfolgte mit 1. September 1954. Vösendorf kam wieder zu Niederösterreich, zum Bezirk Mödling. Die politische Trennung von der SPÖ-Bezirksorganisation Liesing, dauerte jedoch länger. Die Parteigremien auf Bundes- und Landesebene haben sich darauf geeinigt, die politische Trennung erfolgte bei einer Abschlusskonferenz am 28. Juni 1958 in Liesing.



Die Obmänner der betroffenen Gemeinden: Pillwax, Haspel, Hansei, Wagner und Rafetseder



Franz Rafetseder beim Aufmarsch der Abschlusskonferenz

Franz Rafetseder – der Ortsvorsitzende der SPÖ Vösendorf

*LAbg. Hannes Weninger
SPÖ Bezirksvorsitzender*

Franz Rafetseder war nicht nur erfolgreicher und legendärer Bürgermeister von Vösendorf, sondern fast vier Jahrzehnte lang Vorsitzender der SPÖ Vösendorf. Schon in der Zeit, als Vösendorf noch zum Bezirk Liesing gehörte, war er gewählter SPÖ-Bezirksrat und ab 1947 Obmann-Stellvertreter und Schriftführer der Lokalorganisation. 1951 wurde er zum Parteiobmann der SPÖ Vösendorf gewählt und führte eine der Mitgliederstärksten und aktivsten Ortsorganisationen im Bezirk Mödling bis 1984.

Ich habe Franz Rafetseder 1982 in meiner damaligen Funktion als Bezirksvorsitzender der Sozialistischen Jugend kennengelernt. Persönlichkeiten wie er, waren für uns Junge meist respektierte Autoritäten und Vorbilder, aber manchmal auch politische Reibebäume. Rafetseder war als Bürgermeister und SPÖ-Vorsitzender die Förderung der Jugend ein großes persönliches Anliegen. Der Jugend Freiräume für politisches Engagement und zum zwanglosen Treffen zu ermöglichen war der große Wunsch in der 80er-Jahren. Dass er in den Gemäuern des alten Schlosses einen solchen Jugendklub



ermöglichte, wird ihm die damalige Vösendorfer Jugend nie vergessen. Als SPÖ-Obmann und Bürgermeister der aufstrebenden Gemeinde in der Region war Franz Rafetseder auch eine starke Stimme im SPÖ-Bezirksvorstand und im Gemeindevertreterband des Bezirk Mödling. Die Vösendorfer Sozialdemokraten gehörten immer zu den stärksten Organisationen, die Mitgliederzahlen waren ebenso beeindruckend wie die Aktivitäten der sozialdemokratischen Organisationen. Stellvertretend möchte ich die Kinderfreunde unter der Leitung von Leopold Amon und Karl und Gusti Schindler, den Siedlerverein, die Arbeiter-Sportvereine ASV Vösendorf und AKH Hafenscher, die Junge Generation, den Pensionistenverband hervorheben und den 1961 gegründeten Freien Wirtschaftsverband erwähnen. Zu den absoluten Höhepunkten im Organisationsleben der SPÖ Vösendorf gehören bis heute der „Ball der roten Nelke“ – ursprünglich im Saal des Gasthaus Hausladen – sowie der Fackelzug und die traditionellen Kundgebungen zum 1. Mai. Dem Menschen Franz Rafetseder, seinem politischen Lebenswerk und seinen Verdiensten um die Marktgemeinde Vösendorf gebühren Dank und Anerkennung.



SPÖ
Bezirk Mödling

GVV
Bezirk
Mödling

Franz Rafetseder | Seite 5

Pensionistenverband NÖ: Gründung der Ortsgruppe Vösendorf



Der Pensionistenverband Österreichs wurde am 19. September 1949 in Wien gegründet. Bald danach erfolgten auch in Niederösterreich Gründungen von Ortsgruppen. In Vösendorf wurde, auf Initiative von Franz Rafetseder – er war zu dieser Zeit Ortsvorsteher, 1953 ein Proponentenkomitee ins Leben gerufen, um eine Ortsgruppe zu gründen. Dem Komitee gehörten an: Johanna Kalcik, Maria Tromayer, Johann Kralicek und Franz Rafetseder sen. Es gelang kurzfristig 79 Mitglieder zu gewinnen und eine erfolgreiche Organisation aufzubauen. Bald zählte die Ortsgruppe fast 400 Mitglieder. **Erster Obmann war Leopold Amon**, ihm folgte 1960 Franz Rafetseder sen., 1970 Maria Tromayer und 1978 Karl Schindler. 1979 übernahm Bgm. Franz Rafetseder die Leitung der Ortsgruppe. Er führte sie 23 Jahre bis zum Jahr 2002. Franz Rafetseder war nicht nur der längstamtierende Bürgermeister von Vösendorf sondern auch der längste Obmann in der Geschichte der Ortsgruppe. Das Angebot war damals schon sehr vielfältig. Es reichte von gemeinsamen Ausflugsfahrten, Besuchen von Museen und Ausstellungen sowie Theater- und Konzertbesuchen. Auch das Freizeitangebot war abwechslungsreich. Es gab Pensionistennachmittage mit Lichtbildervorträgen und Filmvorführungen. Für sportlich Interessierte gab es und gibt es noch immer, Seniorengymnastik und Kegelnachmittage.

Nicht zuletzt gab es beim Pensionistenverband immer auch Rat und Hilfe bei verschiedenen Rechts- und Pensionsproblemen. Der Pensionistenverband hilft auch Mitgliedern, wenn sie in Not geraten sind.

Die Ortsgruppe Vösendorf gehörte immer zu den mitgliederstärksten Organisationen des Bezirkes Mödling. So war es daher auch nicht verwunderlich, dass man Franz Rafetseder ersuchte, den Vorsitz in der Bezirksorganisation Mödling von seinem Vorgänger Franz Heinzel zu übernehmen. Anlässlich seines 80. Geburtstages stand er im Mittelpunkt von herzlichen Gratulationen. Eingefunden hatten sich die Mandatäre des Bezirkes, der Gemeindevertretung, Vertreter der Vereine sowie die Bürgermeister der Partnergemeinden.



Kargl-Haus

Franz Rafetseder | Seite 6



Landespräsident Prof. Dr. Hannes Bauer zum Gedenken an Franz Rafetseder

Franz Rafetseder war ein Bürgermeister mit Herz für die ältere Generation. Aus meinen verschiedenen Funktionen im Landtag, im Nationalrat und in der Bundesregierung kannte ich ihn gut. Für ihn stand der Mensch immer im Mittelpunkt. Ein zentrales Anliegen war es ihm, den Bewohnern von Vösendorf und auch den Mitgliedern des Pensionistenverbandes nach den schweren Zeiten des 2. Weltkrieges, ein gutes Zuhause zu vermitteln. Nach einem arbeitsreichen Leben, die wohlverdiente Freizeit in der Gemeinschaft zu verbringen und der Vereinsamung der älteren Generation entgegen zu wirken. So gründete er in 5 Ortssprengel Tagesheimstätten für Senioren, führte den „sorgenfreien Tag“, eine Ausflugsfahrt für 70-Jährige und ältere Vösendorfer ein. Weiters organisierte er geförderte Sommerurlaubs-Aufenthalte sowie die jährlich statt findende Weihnachtsfeier und das Pensionisten-Faschingskränzchen. Er nahm auch zahlreiche Ehrungen zu runden Geburtstagen ab 80 Jahren, zu Silbrenen-, Goldenen-, Diamantenen- und Steirernen Hochzeiten persönlich ab. Finanzielle Unterstützungen für in Not geratene Rentner und Pensionisten waren nur einige seiner Maßnahmen, die auf sein Wirken vom Gemeinderat beschlossen wurden. Diese soziale Maßnahmen sind über die Grenzen der Gemeinde bekannt geworden und haben Schule gemacht.

Für seine mehr als 20jährige Tätigkeit für den Pensionistenverband, seinen Einsatz und sein Engagement für die Mitbürgerinnen und Mitbürger gebühren ihm noch heute Respekt und Anerkennung.

Prof. Dr. Hannes Bauer

Landespräsident des Pensionistenverbandes Niederösterreich

Franz Rafetseder gründete in 5 Sprengel Tagesheimstätten für Pensionisten:

Sprengel 1: Unteres Werk, ehemalige Werkswohnung Wienerberger

Sprengel 2: Gasthaus Tröber, Extrazimmer

Sprengel 4: Gasthaus Tromayer, Extrazimmer

Sprengel 5: Kargl-Haus, Privatankauf und Zubau

Sprengel 6: Oberes Werk, ehemaliges Betriebsratsbüro der Fa. Wienerberger

Franz Rafetseder – Gründer und Förderer vieler Institutionen und Vereine



Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband

Franz Rafetseder hat sich 1950 selbstständig gemacht, er führte in Wien ein Spezialunternehmen für Kettenräder, Hebefahrzeuge, Fuhrgeräte und Förderanlagen. Kurz nach seiner Betriebsgründung wurde er 1951 Mitglied des Freien Wirtschaftsverbandes Österreich (Freier Wirtschaftsverband war die ursprüngliche Bezeichnung für den Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband.)

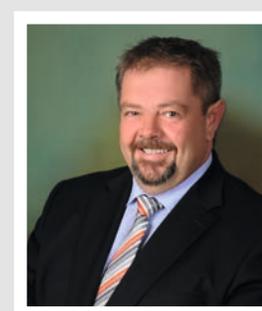
Im September 1961 gründete er die Ortsstelle des FWV und übernahm die Funktion des Ortsstellenobmannes. Durch seine Aktivität konnte er die Ortsstelle gewaltig ausbauen und den Mitgliederstand wesentlich erhöhen. Mit 1. September 1961 übernahm er die Funktion des Bezirksobmannes. Auch in dieser Funktion konnte er viele Mitglieder gewinnen. Auf Grund seiner Bemühungen um die Interessen der Klein- und Mittelbetriebe wurde er auch als Kammerrat in die Wirtschaftskammer gewählt und war in einigen Kammergremien tätig.

Komm.-Rat Wolfgang Gratzter berichtet:

2001 gründete ich meine Unternehmen „Elektrotechnik Gratzter“ im Seepark Vösendorf und engagierte mich im Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband Vösendorf. In diesem durfte ich Franz Rafetseder als Gründer des Wirtschaftsverbands Vösendorf und Bezirk Mödling kennen lernen.

Komm.-Rat Rafetseder war ein Mensch mit Visionen und Weitblick. Ihm verdanken wir, dass Vösendorf von der kleinen Ziegel- und Bauerngemeinde zur größten Einkaufsmetropole in Europa wurde. Beginnend mit dem KGM (heute BILLA PLUS), dem EH (Einrichtungshaus), bis zum METRO waren die ersten namhaften Betriebe, welche Bürgermeister Rafetseder nach Vösendorf brachte. Der größte Erfolg war jedoch die Shopping City Süd. Diese machte Vösendorf zu einer der reichsten Gemeinden Österreichs!

Komm.-Rat Franz Rafetseder brachte Vösendorf den wirtschaftlichen Wohlstand, von welchem wir noch heute profitieren. Als Bürgermeister war er immer bemüht, die Belastungen für die Bevölkerung, welche sich durch das Wachstum und Verkehrsaufkommen ergaben, in Form von Erleichterungen der Kommunalabgaben und Unterstützung von zahlreichen Vereinen, den Bewohnern von Vösendorf wieder zu geben.



Gemeinderat, Bezirksvorsitzender,
des Sozialdemokratischen Wirtschafts-
verbands Komm.-Rat Wolfgang Gratzter

Für seine Verdienste für die Wirtschaft und die Vertretung der Klein- und Mittelbetriebe, verlieh ihm Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger im Jahre 1976 den Titel „**KOMMERZIALRAT**“.

Hohe Auszeichnung erhielt er auch vom Land Niederösterreich am 29. Jänner 1980. In Anerkennung seiner 33-jährigen erfolgreichen Tätigkeit als Kommunalpolitiker, davon 25 Jahre als Bürgermeister der Marktgemeinde Vösendorf, wurde ihm das „**GOLDENE EHRENZEICHEN DES BUNDES LANDES NIEDERÖSTERREICH**“ verliehen.



Als Gratulanten stellten sich ein:
LH Siegfried Ludwig



LH.Stv. Hans Czettel

Franz Rafetseder war auch Geburtshelfer beim Kulturverein.

Der Kulturverein Vösendorf wurde 1980 von interessierten Vösendorfer Frauen gegründet. Im alten Schloß Vösendorf fanden sich Räumlichkeiten, die sich für ein Vereinslokal eigneten. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, daß die gemieteten Räume zu klein wurden, um die vielfältigen Aktivitäten ausüben zu können. Da kam die Hilfe von Bürgermeister Franz Rafetseder, der in Verhandlungen mit der Stadt Wien einen erweiterten Mietvertrag aushandeln konnte. Zum Ausbau der Räumlichkeiten wurde zum Kulturverein ein Verein Volksheim gegründet, dessen Vorsitzender Franz Rafetseder war.

Am 30. Juni 1983 war es so weit, daß zu einer Eröffnungsfeier der adaptierten Räume eingeladen werden konnte. Die erste Vorsitzende des Kulturvereines war Emilie Rafetseder, ihre Stellvertreterin Elisabeth Kronister. Mit einem Team von engagierten Frauen konnte somit eine erfolgreiche Vereinstätigkeit mit vielen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die Mittel für die Renovierung wurden zum Großteil durch Veranstaltungen des Kulturvereines, aber auch durch Spenden von Institutionen wie ÖGB und AK-NÖ sowie die Firmen

KGM und Metro erbracht. Von der Firma Wienerberger wurde kostenloses Baumaterial zur Verfügung gestellt. Mit diesen Spenden konnte auch ein entsprechendes Mobiliar angekauft werden. So 20 Kaffeehaustische mit dazugehörigen 80 Kaffeehaus-Sessel und 80 Holzklappsessel, die auch bei Freiluftaufführungen Verwendung fanden. Nach der Renovierung des Schlosses, im Jahr 1999, wurde dieses Inventar der Marktgemeinde Vösendorf übergeben. Teilweise ist es heute noch in Verwendung.

Als erfolgreichste Veranstaltungen stellte sich die Durchführung des Adventmarktes, der später von einem Wochenende auf zwei Wochenenden verlängert wurde und der Ostermarkt heraus. Die Kreation „Vösendorfer Dirndl“ führte dazu, daß ein Heimat- und Trachtenverein gegründet wurde. Durch Ausstellungen von Krippen im Rahmen des Adventmarktes von Krippenbauer Franz Wostalek, entwickelte sich ebenfalls ein eigenständiger Verein. Frau Gusti Schindler begann mit einer kleinen Kinderbücherei im alten Schloß, die immer weiter ausgebaut wurde. Zur Zeit ist die Bücherei noch immer im Schloß Vösendorf vertreten.



Bildmitte: Frauen des Kulturvereins mit Emilie Rafetseder
Rückwertige Reihe: Elisabeth Kronister daneben Bürgermeister Rafetseder
Im Vordergrund rechts: leitender Gutsangestellter Stefan Polyak



Prominente Ehrengäste von links nach rechts: Fritz Sommerer (Bgm.von Hennersdorf), E. Rafetseder, Franz Fürst (Bgm. von Wr. Neudorf), Bgm. F. Rafetseder, E. Kronister, DI Herfried Vincze (damals Vizebgm.)



Unten links: Familie Holub vom Modegeschäft Holub, Gf. GR. M. Kronister, Generaldirektor Fa. Metro Franz Scheichenost



Unten rechts: E. Rafetseder bei der Eröffnungsansprache, im Hintergrund Gesangsvereinsmitglieder.

Der soziale Wohnbau und kommunale Einrichtungen in der Amtszeit von Bürgermeister F. Rafetseder von 1947 bis 1985.

In seiner langen Amtszeit hat Franz Rafetseder große Anstrengungen unternommen, die Wohnungsnot nach dem 2. Weltkrieg zu lindern. Schon in der Zeit, als Vösendorf noch zum 25. Gemeindebezirk gehörte, wurden die ersten Gemeindebauten errichtet. Nach der Selbständigwerdung wurde diese soziale Wohnbaupolitik fortgesetzt.

| | |
|---|---|
| 1952 bis 1953 | Ortsstraße 176 |
| 1954 bis 1955 | Ortsstraße 38, Stiege 3 und 4 |
| Beide Objekte wurden noch von der Stadt Wien errichtet. | |
| 1956 | Ortsstraße 193 |
| 1957 | Ortsstraße 38 / Stiege 5, 6, 7, 8,,9,10 |
| 1960 | Ortsstraße 38 / Stiege 1, 2, 11 |
| 1958 bis 1961 | Klausengasse 3-5 |
| 1981 bis 1984 | Ortsstraße 101-103 |
| 1981 | Ankauf der Werkwohnungen der Firma Wienerberger, Triesterstraße 16, 18, 20,20a / Anton Benya Straße 9 |
| 1985 | Ankauf der Werkwohnungen der Firma Wienerberger, Laxenburgerstraße 187, 247, 249, 202 |

Alle Werkwohnungen wurden in den folgenden Jahren generalsaniert mit Mitteln aus der Altbausanierung durch das Land Niederösterreich, unter LHSTv. Ernst Höger gefördert.

In den 70er Jahren erfolgte auch der **Ankauf der Werkwohnungen in der Konsumstraße 2-4**. Sie wurden ebenfalls generalsaniert. Außer der Errichtung und Ankauf von Gemeindefwohnungen, wurden **Grundstücke der Gemeinde** für den privaten Eigenheimbau in der Wienerstraße und Angergasse parzelliert und an Vösendorfer Einwohner vergeben.

Gefördert wurde auch der soziale Genossenschaftsbau. 1975 wurden auf Baurechtsgründen der Gemeinde Vösendorf **124 Genossenschaftswohnungen auf 8 Stiegen von der Wohnungsgenossenschaft Mödling den Mietern übergeben.** Die Wohnhausanlage erhielt den Namen des Bundespräsidenten „Franz Jonas“, er ist auch Ehrenbürger unserer Gemeinde.

Ebenfalls auf Baurechtsgründen errichtete 1978 die **Wohnungsgenossenschaft „Neue Heimat“ 40 Wohnungen.** Die Wohnhausanlage erhielt den Namen „Dr. Adolf Schärf-Hof“. **1984 bis 1986 wurden von der Kammer für Arbeiter und Angestellte von Niederösterreich 58 moderne Garconnieren** errichtet. Junge Menschen sollten damit eine Überbrückungsmöglichkeit finden, in ihren neuen Arbeitsbereichen leichter Fuß fassen zu können. Die Anlage wurde nach dem ÖGB-Präsidenten „Anton Benya – Wohnhausanlage“ benannt.

Damit wurden mehr als 600 Sozialwohnungen in der Amtszeit von Bürgermeister Franz Rafetseder geschaffen.



In der Amtszeit von Franz Rafetseder wurden auch 2 Kindergärten, der Kinderhort und der Turnsaal der Volksschule errichtet.

- 13. 9. 1971 Eröffnung des Landeskindergarten Ortsstraße 204**
- 4. 8. 1978 Eröffnung des Gemeindecindergarten Mühlgasse, 3 Gruppen und eine 2-gruppige Krabbelstube.**

Die **Volksschule** wurde mehrmals renoviert und nach pädagogischen Anforderungen ausgerichtet. In den Jahren 1980 bis 1981 wurde ein moderner Turnsaal dazugebaut und von LHSTv. Leopold Grünzweig eröffnet.

Als einer der ersten Gemeinden in Niederösterreich wurde am 7. Oktober 1957 der **Gemeinde-Kinderhort** eröffnet. Damit sollten die berufstätigen Eltern entlastet werden. Die Kinder erhielten ein gesundes Mittagessen, sie konnten die Schularbeiten unter Betreuung erledigen und anschließend die Freizeit bei Spiel und Sport genießen.

Im Gründungsjahr 1957 besuchten 25 Kinder diese Einrichtung. 1996 betrug die Anzahl bereits 94 Kinder und 140 Kinder im Jahr 2002.

Ebenfalls in seiner Amtszeit, erfolgte die **Friedhofserweiterung.**

Am 15. 3. 1980 wurde die neue **Einsegnungshalle** mit allen technischen Einrichtungen feierlich eröffnet. Die alte Friedhofsmauer, die schon sehr baufällig war, wurde durch eine neue Mauer mit Wienerberger Klinkerziegeln errichtet.



Bürgermeister Franz Rafetseder berichtet im ersten Amtsblatt der Gemeinde Vösendorf:

AMTSBLATT DER GEMEINDE VÖSENDORF

Nummer 1

Jahrgang 1

November 1962



Dem Amtsblatt zum Gruß!

Mit der Herausgabe dieses Amtsblattes wird ein neuer Weg in der Geschichte Vösendorfs beschritten. Die Bevölkerung hat das Recht, von den Arbeiten in der Gemeindeverwaltung amtlicherseits informiert zu werden und mitzuerleben wie ihre gewählte Gemeindevertretung die Steuereingänge verwaltet. Das Amtsblatt soll aber auch Aufklärung geben über Ereignisse, die die Bevölkerung selbst betreffen. Mit einem Wort: Das Amtsblatt soll ein Organ werden, das alles wissenswerte sowie amtliche Verlautbarungen, Kundmachungen und Neuigkeiten aus dem Ortsbereich bekannt gibt. Damit soll ein Wunsch weiter Bevölkerungskreise nach der Herausgabe eines amtlichen Gemeindeblattes in Erfüllung gehen.

Bürgermeister: Franz Rafetseder

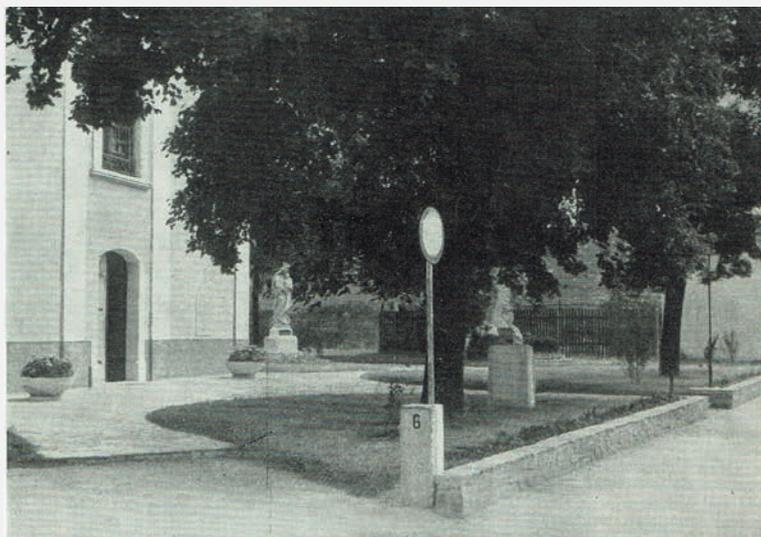
Vösendorf im Spiegel der Baubewegung

Rückblick und Ausblick:

Die Ortsgemeinde Vösendorf, am Rand der Großstadt Wien gelegen, ist naturgemäß in Folge ihrer Nähe und der guten Verkehrsverbindungen zur Stadt das Ziel des großen Expansionsdranges unserer Metropole in baulicher Hinsicht. Diesem Drängen muss Gelegenheit zur Entfaltung in unserem Raum gegeben werden, andererseits muss jedoch angestrebt werden, den zahlreichen Wohnungssuchenden der Gemeinde ein Heim zu geben. Mit dieser Aufgabe erwachsen unserer Gemeinde Chancen, Verpflichtungen und Verantwortung, weshalb auch jene Vorarbeiten getroffen werden müssen,

welche diesem Ziel dienen. Hiezu sei folgendes gesagt: Jede sinnvolle Verbauung eines Ortes setzt eine großzügige Raumplanung voraus, das heißt, eine Zerlegung des Gebietes in Grünland und Bauland, wobei bei letzterem wieder zwischen Wohngebiet und Industrieland zu entscheiden ist. Je besser und sinnvoller diese Aufgabe gelingt, umso geringer werden einerseits die Kosten für die Aufschließung der Baugebiete, das heißt, die Herstellung von Straßen und Kanälen und die Zuführung von Wasser, Gas und Strom sein, umso größer werden andererseits die Annehmlichkeiten für die Siedlungsgebiete.

Es wird sich eine vernünftige Zerlegung in Baugebiete also auf die Erholungsmöglichkeit, die Ruhe in den Wohngebieten und die Anzahl der neu geschaffenen Baustellen segensreich auswirken. Wie sah es also in der Gemeinde Vösendorf in dieser Hinsicht aus, als die Gemeinde im Herbst 1954 von Wien abgetrennt und selbstständig wurde? Um diese Frage zu beantworten, muss man sich die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg vor Augen führen. In dieser Zeit wurden vielfach durch Parzellierungen sehr große Wohngebiete geschaffen, ohne auf die damit verbundenen enormen Kosten, die der Gemeinde durch Aufschließung erwachsen, Rücksicht zu nehmen. Waren im Rahmen von Genossenschaften oft sehr edle Bestrebungen mit der Schaffung von Siedlungen verbunden. So entstanden meist an der Peripherie des Ortes, weit ab vom Ortskern, Siedlungsgebiete, die vor dem Krieg in der Mehrzahl nur als Gärten benutzt wurden. In der Mehrzahl wurden im Schrebergartenhütten errichtet und das Grundstück wurde mit Obst und Gemüse baut eine Situation, wie sie allenthalben in der Zeit wirtschaftlicher Not üblich war.



Kirchenplatz Vösendorf

Schlagartig endete sich diese Lage nach Beendigung des Krieges, als durch das Problem Nr. 1 die WOHNUNGSNOT, so mancher gezwungenermaßen in seinem Garten oft in mehr oder weniger primitive Weise seine Wohnstätte bastelte.

Selbstverständlich sind aber auch ohne ordnungsgemäße Wohnhäuser in größerer Zahl entstanden. Mit einem Wort, die Gemeinde sah sich neuen, weitgehend ausgebauten Siedlungen gegenüber, in denen nicht einmal die primitivsten Straßendecken bestanden, und in extremen Fällen solchen, die überhaupt nicht befahrbar waren. Dies ist also der eine schwerwiegende Faktor, der die Gemeinde bei der Erstellung einer vernünftigen Ortsplanung, oder, wie man dies anders nennen kann, eines „Flächenwidmungsplanes“, behinderte und die Gemeinde andererseits viel Geld kostete. Der zweite ebenfalls schwerwiegende Faktor, der die Erstellung des Flächenwidmungsplanes integrierend beeinflussen musste, ist die Autobahn. Bekanntlich befindet sich im Gebiet der Gemeinde Vösendorf der sogenannte Vösendorfknoten, auch Kleeblatt genannt. Dies ist das Zusammentreffen von vier Autobahnstrecken aus allen vier Himmelsrichtungen, wobei sich an diese Stelle Verbindungsstraßen, welche Autobahnteile untereinander verbinden, befinden; im übrigen ist dies der einzige derartige Straßenknotenpunkt in Österreich.

Abgesehen davon, dass durch die Autobahn enorme Flächen sowohl dem Baugebiet als auch der Landwirtschaft entzogen werden, unterbindet sie die organische Entwicklung der Ortsvergrößerung schon dadurch, dass sie höher liegt als die Ortschaft Vösendorf selbst. Es ist die Herstellung von Straßen, Kanälen und sonstigen Leitungen nur an einigen wenigen Stellen überhaupt möglich. Das sich deutlich abzeichnende organische Wachsen entlang der Ortsstraße gegen die Trieser Straße einerseits und entlang der Schönbrunner Allee in beiden Richtungen andererseits ist dadurch unterbunden.

Hiebei darf nicht übersehen werden, dass ein Streifen von 40 Metern beiderseits der Autobahn gesetzlich mit Bauverbot belegt ist, wodurch abermals große Flächen der Verbauung entzogen werden, ja sogar die Demolierung bestehender Gebäude durchgeführt werden musste. Im Jänner 1958 hat die NÖ Landesregierung einen Flächenverwendungs- und Verbauplan durch einen Architekten ausarbeiten lassen. Diese Plan konnte neben anderen Gründen schon deshalb nicht die endgültige Fassung darstellen, weil unterdessen die Trasse der Ostautobahn und das Kleeblatt in Größe und Form geändert wurden. Außerdem sieht der Flächenvermessungsplan 1958 die Anlage eines Autobahn- und Schlagbahnhofs, beiderseits der Schönbrunnerallee nördlich der Ortsstraße vor, welches Projekt seitens der Autobahnbehörde später ebenfalls fallengelassen wurde. Wenn auch sicher Teile dieses Flächenwidmungsplanes für die endgültige Fassung Verwendung finden werden, so bleibt es doch Sache der Gemeinde, die endgültige Ortsplanung erst festzulegen.

Neben den vorgeschagten Umständen wird es notwendig sein, die sehr wertvollen landwirtschaftlichen Grundflächen möglichst zu konzentrieren, zu erhalten und von den Baugründen zu sondern. Dies soll vor allem durch Grundtausch erfolgen, und sowohl für die Landwirtschaft als auch für das Baugebiet zu schaffen.

Es ist klar, dass erst nach der bevorstehenden Klärung der endgültigen Absichten über Grundtausch und über die Fertigstellung des Ausbaues der Autobahn die Ortsplanung endgültig abgeschlossen werden kann, soweit es sich um die Schaffung neuen Baulandes handelt.



Schlossplatz Vösendorf

Betriebsansiedlungen:



Stolz präsentiert Bgm. Franz Rafetseder Vösendorf, das unter seiner 30jährigen Amtszeit zum blühenden Industriezentrum wuchs. © Reinhard Judt



KONSUM – eröffnet 21. Mai 1970



KONSUM Einrichtungshaus – 30. Oktober 1973



METRO – eröffnet 23. Februar 1971

Betriebsansiedlungen 1869–1928:

- 1869: Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
- 1871: Union Baumaterialiengesellschaft
- Beide vereinten in den genannten Jahren die auf Vösendorfer Boden bestehenden sieben Ziegelwerke.
- 1878: Vergolder Leimfabrik Franz Leichmann
- 1881: Knochensiederei David Neufeld
- 1896: Chemische Fabrik Spitze und Wilhelm
- 1896: Lackfabrik Gebrüder Eisenstädter
- 1901: Lackfabrik Louis Knoche
- 1903: Glasfabrik Dr. Alfred Zipser
- 1909: Spiritousenfabrik Berger, Volk & Co. (aus Vöslau verlegt)
- 1909: Emmericher Maschinenfabrik
- 1911: Maschinenfabrik Griedl
- 1913: Zelluloidfabrik Dr. Gottesmann & Bruder
- 1923: Mineralölindustrie Danubia
- 1928: Konservenfabrik Besel (in der ehemaligen Glasfabrik)



SCS Shopping City Süd – Eröffnung 1976

Die 12 größten Vösendorfer Betriebe: (Stand Februar 1976):

- Eldorado-City Club-Eventhotel Pyramide Congress-Center, eröffnet 30. November 1983
- Polstermöbel L. Steinegger (Sleepy)
- Metro Selbstbedienungsgroßhandel
- KG - Großmarkt Vösendorf
- Möbelwerke J. Grimas (Regina)
- ARGE Fertigungsbau / Rella / WIBEBA
- KG - Einrichtungshaus Vösendorf
- Terra-Imes-Strobl (Erdbewegungsmaschinen)
- KIKA Einrichtungshaus
- Friedl & Kuhnert (Holz- und Plattenhandlung)
- H. Zehethofer, Bauhof
- Wienerberger Ziegelwerke Vösendorf
- Maschinenfabrik Franz Arnold

Markterhebung 1966

Zwei Großereignisse prägten die Amtszeit von Bürgermeister Franz Rafetseder. Es waren die Markterhebung 1966 und die 800-Jahrfeier 1976.

Die Markterhebung am 10. September 1966

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18. März 1960 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen. LHStv. Dr. Otto Tschadek hat am 21. Juni 1966 dem Landtag eine Vorlage mit dem Ansuchen vorgelegt, diese zum Gesetz zu erheben. Auf Grund der besonderen Bedeutung der Gemeinde Vösendorf zufolge ihrer geographischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges ist die Erhebung gerechtfertigt.

Bei der Markterhebungsfeier hielt Bundespräsident Franz Jonas die Festrede. Er strich besonders die wirtschaftlichen Leistungen hervor. Auch die Anerkennung für die außerordentlichen kommunalen Leistungen wurden vom Staatsoberhaupt ausgesprochen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und mit vielen Ehrengästen von Bund und Land sowie den Nachbargemeinden, fand die feierliche Urkundenüberreichung statt. Mit Platzkonzerten und einem Festgottesdienst, zelebriert von Kardinal Erzbischof Dr. Franz König, wurde die Feier fortgesetzt. Nach dem Gottesdienst wurde die neue Orgel und 2 Rüstwagen der Freiwilligen Feuerwehr von ihm gesegnet.



Landesrat Emmerich Wenger, Landesrat Emil Kuntner, Bundespräsident Franz Jonas, Landeshauptmann Dr. Eduard Hartmann, Bürgermeister Franz Rafetseder

Das 2. bedeutende Ereignis war die 800-Jahrfeier mit der Eröffnung des Sportzentrums.

Bei der 800-Jahrfeier wurde an die erstmalige Namensnennung Vösendorfs gedacht. Aus der Gemeindechronik wissen wir, dass Ritter Wichard von Vestenburg seine beiden Töchtern, die im Kloster Admont lebten, versorgen wollte. Er vermachte ihnen seinen Besitz in Vösendorf, vier Bauernhöfe und einen Weingarten. Die darüber ausgestellte Urkunde ist im Original nicht mehr vorhanden. Aber eine Abschrift berichtet von dem Geschäftsfall des Jahres 1175. Die Urkunde enthält die Namensnennung „Vosendorf“.

Man beschloß daher, im Jahre 1976 der Namensnennung zu gedenken. Als Geburtstagsgeschenk wurde das neue fertiggestellte Sportzentrum feierlich am 10. April 1976 von Bundespräsident Rudolf Kirchschräger eröffnet.

Der 2. Grund der Feier war die offizielle Partnerschaftsgründung mit der Stadtgemeinde Kindberg.



Bürgermeister von Kindberg Heinz Hölzl mit Bürgermeister Franz Rafetseder



Eröffnung des Sportzentrums durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger



Sportzentrum Baubeginn: 19. November 1973, Feierliche Eröffnung: 10. April 1976, Kindbergstraße

Gute Beziehungen pflegte Franz Rafetseder auch zur Pfarre Vösendorf

Ab Juni 1975 übernahm Pater Josef Schretlen SJ die Pfarre Vösendorf. Laut eines Visitationsberichtes von Erzbischof Dr. Franz Jachym war der Pfarrhof und die Kirche in einem sehr desolaten Zustand. Pater Josef Schretlen begann sofort mit Sanierungsarbeiten, Fenstererneuerung, Kanalanschluss, Erneuerung der elektrischen Leitungen und Fußböden. Bei Bürgermeister Franz Rafetseder fand er immer offenes Ohr und er ermöglichte die Renovierungsarbeiten durch Subventionen des Gemeinderates. Eine 9 Jahre dauernde gute Zusammenarbeit, mit gegenseitiger Wertschätzung verband beide.



Sein 25-jähriges
Priesterjubiläum
feierte Pater Schret-
len am 8. Juli 1979

So entstand ein freundschaftliches Verhältnis. Pater Schretlen öffnete den Pfarrhof für die Bevölkerung, richtete einen Jugendklub ein und errichtete im Pfarrgarten die erste Miniaturgolfanlage. Auch die Kirchenrenovierung wurde vorgenommen, das Pfarrleben wesentlich ausgebaut. Für alle seine Aktivitäten fand er immer die Unterstützung von Franz Rafetseder.

Im November 1984, noch in der Amtszeit von Franz Rafetseder, konnte Pater Schretlen den Beschluss herbeiführen, einen Pfarrsaal zu errichten. Für das gute Zusammenwirken von Pfarrgemeinde und Gemeindeverwaltung erhielt Franz Rafetseder eine hohe kirchliche Auszeichnung:

Franciscus Cardinalis König

SIGNUM HONORAIUM S. STEPHANI
PANOTOMARTYRIS HISCE CONFERT
(II.CLASSIS)

MAXIMAS REFERENS CAELESTMQUE
VINDOBONAE IN AUSTRIA

DIE 19a MENSIS OCTOBRIS MCMLXVI

Franz Rafetseder und Pater Schretlen anlässlich des 25 jährigen Priesterjubiläums von Pater Schretlen.

FEIERSTUNDE ANLÄSSLICH DES 80. GEBURTSTAGES VON FRANZ RAFETSEDER



Landrat Bgm.a.D Alfred Jakoubek mit Franz Rafetseder

Die Marktgemeinde Vösendorf lud am 19. November 1999, anlässlich seines 80. Geburtstage, zu einer Feierstunde in den Kultursaal ein.

Viele Ehrengäste aus dem Land Niederösterreich, dem Bezirk Mödling sowie der Vösendorfer Gemeindevertretung und vielen Vereinsvertretern, nahmen daran teil. Sie gratulierten dem verdienstvollen Bürgermeister zu seinem runden Geburtstag. Weit angereist aus unserer Partnergemeinde Roßdorf, kam Landrat Bgm.a.D Alfred Jakoubek. Er war der Bürgermeister, der die Partnerschaft mit der Gemeinde Vösendorf einleitete. Am 18., 19. und 20. November 1983 reiste damals, unter der Führung von Bgm. Rafetseder eine Delegation des Gemeinderates zu einem Schnupperbesuch nach Roßdorf. Unter Bürgermeister DI Herfried Vincze wurde die Partnerschaft im August 1985 mit einem Partnerschaftsvertrag feierlich besiegelt.

Mit zahlreichen Ehrungen und Ehrenfunktionen danken die offiziellen Stellen des Landes Niederösterreich, die Wirtschaftskammer, der Gemeinderat von Vösendorf und die vielen Vereine Franz Rafetseder für sein 37-jähriges Wirken für Vösendorf und seine Bevölkerung. Franz Rafetseder nahm bis zu seinem Ableben am 19. Juni 2002 gerne am öffentlichen Leben teil.



Bgm. Franz Rafetseder mit seinem Nachfolger Bgm. DI Herfried Vincze, Überreichung der Ehrenbürger Urkunde

Wir danken unseren Unterstützern:



SPÖ Bezirksorganisation Mödling

SPÖ Gemeindevertreterverband Niederösterreich

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich

Pensionistenverband Niederösterreich

Kulturverein Vösendorf



Herausgeber: Meinhard Kronister
Angerergasse 10, 2331 Vösendorf

Redaktion: Meinhard Kronister
Angerergasse 10, 2331 Vösendorf

Grafik: Martina Kager Grafik
Hauptstraße 68, 2391 Kaltenleutgeben

Hersteller: Gutenberg Druck – Kooperationspartner
der Print Alliance HAV Produktions GmbH
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

